

II. Totentafel 1978

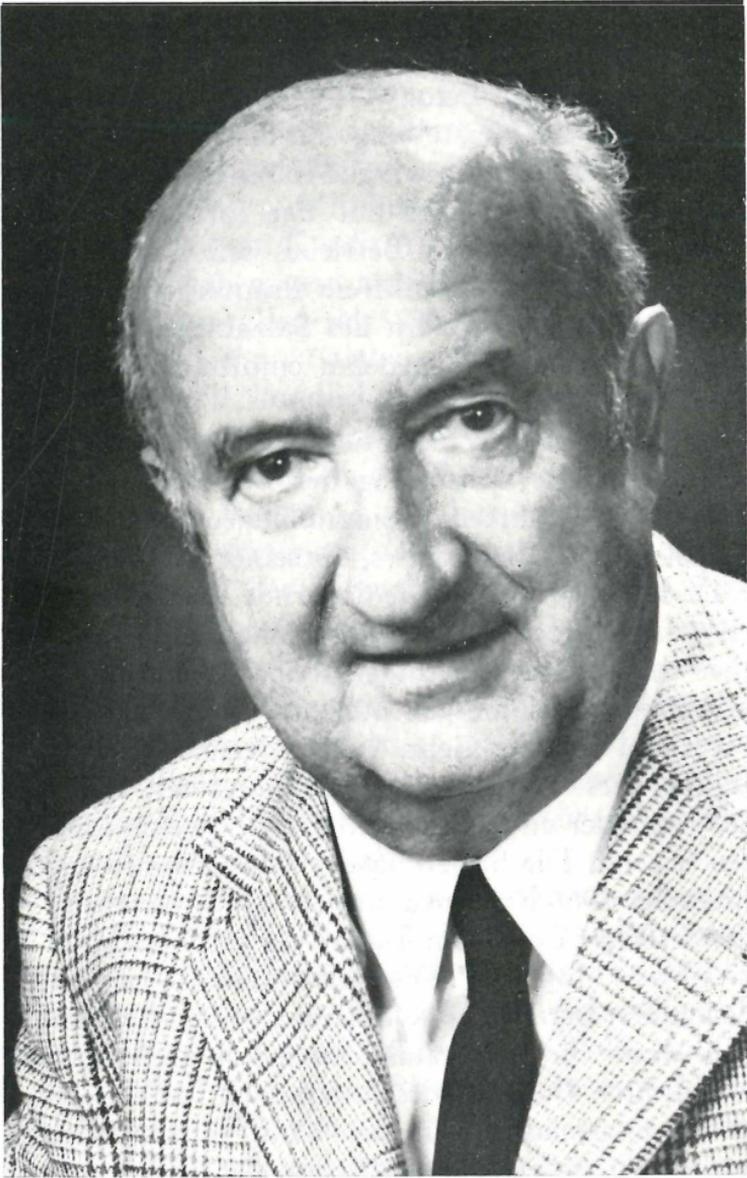
- Baldi** Anna, Privatlehrerin, geb. am 15. 7. 1881 in Salzburg, gest. am 18. 2. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1950).
- Bauer** Andreas, Dr. iur., Landesoberregierungsrat i. R., geb. am 29. 10. 1895 in Rankweil, gest. am 29. 8. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1946).
- Cecconi** Louise, Private, geb. am 25. 10. 1894 in Wels, gest. am 24. 1. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1959).
- Derrede Moroda** Frederica, Gutsbesitzerin, geb. am 2. 6. 1897 in Preßburg, gest. am 19. 6. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1955).
- Fischer** Louise, Bürgerin d. Stadt Salzburg, geb. am 25. 5. 1889 in Greifenburg/Oberkärnten, gest. am 28. 12. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1961).
- Fuschlberger** Hilde, Mag. pharm., geb. am 12. 3. 1903 in Wolkenstein/Südtirol, gest. am 30. 7. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1952).
- Galabov** Ivan, Dr., Univ.-Prof., geb. am 28. 5. 1918 in Tschirpan/Bulgarien, gest. am 13. 12. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1977).
- Grundner** Luis, Chefredakteur, Leiter des Pressebüros der Salzburger Festspiele, geb. am 27. 12. 1913 in Salzburg, gest. am 30. 3. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1966).
- Hell** Lina, Witwe nach dem Landesarchäologen Hofrat Martin Hell (s. Nekrolog in MGSLK 115, 1975, S. 259 ff.), geb. am 16. 11. 1890 in Salzburg, gest. am 10. 2. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1922).
- Horak** Josef, Präsident der Arbeiterkammer Salzburg, geb. am 2. 1. 1898 in Wien, gest. am 4. 12. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1962).
- Huber** Siegfried Karl, Dipl.-Arch., geb. am 25. 5. 1907 in Salzburg, gest. am 15. 1. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1939).
- Khuen-Belasy** Heinrich Graf, geb. am 16. 11. 1894, gest. am 8. 12. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1953).
- Oedl** Robert, Dr., Dipl.-Ing., Baurat h. c., geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebrüder Leube, geb. am 27. 9. 1898 in Salzburg, gest. am 10. 1. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1929, Ehrenmitglied seit 1967). Als Sohn einer Salzburger Rechtsanwaltsfamilie geboren, besuchte er die Volksschule und das humanistische Untergymnasium, trat in die Marine-Militärakademie in Fiume ein und wurde 1916 für den Dienst in der österreichischen Kriegsmarine ausgemustert, bald darauf Navigationsfähnrich. 1918 kehrte er als mehrfach ausgezeichnete Fregattenleutnant heim.
- Durch eine im Mirabellschloß im Jahre 1913 veranstaltete „Höhenschau“ geweckt, hat ihn sein Interesse bereits während des nach

Kriegsende sofort begonnenen Studiums an der Technischen Hochschule/Maschinenbau in München der Höhlenforschung zugewendet, zunächst der Geologie und im besonderen der Speläologie; denn er hatte mit seinem Bruder Fritz in der Eisriesenwelt/Tennengebirge große Entdeckungen gemacht und gemeinsam mit Czoernig-Czernhausen im August/September 1920 die Vermessung dieses Riesenlabyrinthes durchgeführt, durch die der erste Höhlenplan entstand. Im Frühjahr 1921 war er als Teilnehmer an einer Expedition der Akademie der Wissenschaften in Wien in die Eisriesenwelt mit „Eis-, Wind- und Wetterbeobachtungen“ betraut und bereicherte seinen wissenschaftlichen Anteil an der damals entstandenen Monographie „Die Eisriesenwelt im Tennengebirge in Salzburg“ um eine Arbeit über die „Erklärung besonderer Höhlennamen“.

1922 graduierte Oedl an der Technischen Hochschule zum Diplom-Ingenieur und promovierte 1924 an derselben Hochschule zum Doktor der technischen Wissenschaften mit einer Dissertation über den „Unterirdischen Lauf der Rijeka“, einer karsthydrographischen Studie über das Höhlen- und Dolinengebiet von St. Kanzian und Divacca auf der Triestiner Karsthochfläche, deren Zustandekommen nur auf die weltweite Beachtung der großartigen Leistungen auf dem Gebiete der Höhlenforschung, Vermessung und überaus präzisen Planverfassung zurückzuführen war, und auf die Verbindung mit dem Triestiner Höhlenforschern, die Mitglieder des Alpenvereines Sektion Küstenland waren. Von ihnen kam die Anregung, den Triestiner Karst kennenzulernen, und mit dem Interesse für diese hochinteressante Karstlandschaft in der Folge die Wahl des Dissertationsthemas.

Auf Grund der dauernd bei der Erforschung der Eisriesenwelt erarbeiteten technischen Unterlagen war Dr. Ing. Robert Oedl mit seinem rechtskundigen Bruder wesentlich beteiligt an der Gründung der Eisriesenwelt Ges. m. b. H. Durch die Mitarbeit an der Erforschung der Dachsteinhöhlen wurde er zum Leiter des staatlichen Dachsteinhöhlengebietes bestellt und 1929 zum ehrenamtlichen Korrespondenten beim Bundesministerium in Wien nach den Bestimmungen des Naturhöhlengesetzes ernannt.

Im Auftrag der Stadt Salzburg führte er hydrologische Untersuchungen im Hagengebirge durch, machte eine Theodoliten-Aufnahme zweier Quellgebiete an der Nordseite des Tennengebirges und stellte die hydrologischen Verhältnisse der aktiven Wasserhöhle „Lamprechtsofen“ in den Loferer Steinbergen klar. Im Sommer 1923 hielt er als erster Vertreter der deutschen Höhlenforschung mit ausgezeichnet kolorierten Höhlenaufnahmen auch in Deutschland Lichtbildervorträge, deren Werbewirkung sich im Besuch der Eisriesenwelt zeigte.



Noch einmal war er 1955 in dem Bemühen um die Erschließung der Eisriesenwelt in Werfen hervorgetreten. Seiner persönlichen Mitwirkung war es zu danken, daß sie durch eine Seilbahn erschlossen wurde. Das war eine Großtat, die sich in der Folgezeit bis heute als ein sehr wesentlicher Beitrag zur Förderung des Salzburger Fremdenverkehrs erwiesen hat und immer mehr erweist. Dafür und für alle die vielen im Zeitraum von 40 Jahren gegebenen Beweise seiner engsten Verbundenheit mit der Höhlenforschung hat ihm der Landesverein für Höhlenkunde das Ehrenzeichen in Gold verliehen.

1928 war er bei der Fa. Gebrüder Leube, dem ältesten Zement-erzeugungswerk Österreichs, eingetreten, wurde 1935 geschäfts-

führender Leiter und blieb dies bis 1968. Dieses Unternehmen zu modernisieren, war sein persönliches Anliegen, und die Gründung der Gartenauer Betonwerke, die Entwicklung des Pressolith-Verfahrens zur Herstellung von Betonfertigteilen war hauptsächlich sein Werk, ebenso wie die Errichtung der Klöckner-Humboldt-Deutz-Drehofenanlage mit der fortschreitenden Entwicklung des großgewordenen Betriebes sein Hauptverdienst war, weil dadurch eine fast staubfreie Produktion ermöglicht wurde und die von den Bewohnern des Salzachtales bis gegen Golling zunehmend als sehr unangenehm empfundene Staubfahne zum Verschwinden kam.

Eine wirtschaftlich gar nicht hoch genug einzuschätzende Geste war die kostenlose Beistellung der Betonträger im Bereich der 1966/67 durchgeführten Domgrabungen zur Eindeckung des archäologischen Grabungsteiles, die seiner Initiative zugeschrieben wird. Dadurch erst wurde die dauernde Erhaltung der Grabungsstellen gewährleistet, wurden die Domgrabungen auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Mit einem Schlage sind die für die Domgrabungen zuständigen Stellen von einer großen Sorge befreit worden. Die Fa. Gebr. Leube/Gartenau hat sich damit ein unvergängliches Verdienst erworben und Dr. Ing. Robert Oedl sich als einer der eifrigsten Förderer der wissenschaftlichen Grabungen gezeigt. Die Sicherung der Grabungen, die ihrerseits am 1. September 1966 begonnen und am 16. November 1968 beendet wurden, erfolgte durch den Einbau der erforderlichen Träger vom 6. März bis 31. Juli 1967. Die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde hat Dr. Ing. Robert Oedl mit der Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft für diese außerordentlich großzügige Förderung einen schlichten Dank erwiesen. Salzburg hat mit ihm einen sehr regsamen, unermüdlich für das Land tätigen, vielseitigen und überaus erfolgreichen Mann verloren, der sich großer, allgemeiner Beliebtheit erfreut hat.

A. Bergthaller

R a i t m a y r Erich, Dr., Medizinalrat, Gemeindearzt i. R., gest. am 12. 12. 1978 in Mayrhofen (Mitglied seit 1941).

R u c k e n s t e i n e r Hilde, Schulrat i. R., geb. am 12. 11. 1902 in Salzburg, gest. am 7. 6. 1978 in Innsbruck (Mitglied seit 1960).

S c h w a r z Alfred, Ing., Leiter des Wirtschaftshofes, geb. am 8. 9. 1910 in Salzburg, gest. am 26. 2. 1978 in Salzburg (Mitglied seit 1963).

S e e r Michael, Pfarrer, geb. am 21. 3. 1890, gest. am 1. 8. 1978 (Mitglied seit 1946).

S i g l Friedrich, Sägewerksbesitzer, geb. am 30. 8. 1913 in Obertrum, gest. am 19. 12. 1978 in Obertrum (Mitglied seit 1938).

U n r e i n Leopold, Kaufmann und Schätzmeister, geb. am 3. 11.